

# Viel mehr als ein Kegelausflug

Palma de Mallorca, Freitag 07:30, 3°C, Schnee auf den Bergspitzen – die Frisur sitzt!



Als Erster unserer kleinen Gruppe komme ich auf der Insel an. Der Himmel strahlt mich blau an und verspricht besseres, als das vorhergesagte, Wetter. Der Ankunftsbereich ist wie auf jedem Flughafen unpersönlich und hat eine kühle Atmosphäre. Ich setzte mich gemütlich zu einer Tasse Cappuccino in die Abflughalle und nehme mir mein Buch. Zwei Stunden habe ich noch Zeit bis zum Eintreffen von Michael aus

Hamburg. Ich mache es mir gemütlich – die Zeit vergeht wie im Flug.

Nach seiner Ankunft kümmert sich Michael sogleich um den Leihwagen, der unserer Gruppe dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde. Nach dem Verladen unserer Koffer entscheiden wir, noch eine Stunde auf dem Flughafen zu verweilen um uns mit Bernd zu treffen. Genug Zeit für eine Tasse Cappuccino in der Bar am Parkhaus. Hier erfahre ich auch, dass Karl-Heinz leider nicht mitkommen kann. Eine Lungenentzündung hat seinen Arzt dazu bewogen, ihm das Fliegen zu verbieten. Schade, Karl-Heinz- wir hätten Dich gerne dabei gehabt und wünschen Dir von Herzen gute Besserung.

Um 11:30 ist es dann soweit. Bernd kommt mit Rückenwind sogar noch etwas früher als geplant an und unsere Gruppe ist fast vollständig. Wir fahren zum Hotel RIU-Festival an die Playa de Mallorca. Circa 200 Meter zum weltberühmten Strand gelegen macht es einen sehr sauberen und guten Eindruck. Die Zimmer sind noch nicht fertig – also deponieren wir die Koffer und begeben uns, nach einem kurzen Sektempfang mit dem Hotelmanager, zur Strandpromenade und laufen in Richtung „Ballermann 6“. Dieser hat zwar geschlossen – aber der Spaziergang und die herrliche Seeluft tut gut. Zurück zum Hotel können wir einchecken und treffen uns dann um 13:15 Uhr wieder im Foyer des Hotels.

Nach einer halben Stunde sind wir wieder auf dem Flughafen um Isabel und Markus abzuholen. Isabel ist schnell gefunden und die Begrüßung ist herzlich – wo aber ist Markus? Isabel berichtet uns, das er heute in der Frühe telefonisch abgesagt hat. Schade – und ein bisschen spät! Somit sind wir nur zur viert aber mit Sicherheit auch eine lustige Truppe.

Nachdem auch Isabel ins Hotel eingchecked hat gehen wir erst einmal etwas essen. Michael empfiehlt das Restaurant XII Apostel. Das ist keine Kirche sondern ein nett eingerichtetes Speiselokal mit netter Bedienung und hervorragendem Essen. Von Pizza bis Salat bekommt man ein reichhaltiges Angebot. Michael trifft natürlich dort Bekannte und muss sich erst einmal kurz absetzen. Nach dem Essen



beschließen wir, mit dem Auto nach Palma zu fahren und einen Stadtbummel zu machen.

Gesagt getan, Michael erweist sich als ortskundiger Kraftfahrer und Isabel kennt sogar ein Parkhaus in der City. Die Sonne scheint und es ist mittlerweile auch wärmer geworden. Wir bummeln durch die Gassen von Palma de Mallorca und genießen das südländische Flair und vor allem die menschenleeren Straßen. Wenig Touristen, ungestresste Spanier – so macht Mallorca Spaß.

Das Abendessen nehmen wir dann wieder im Hotel ein. Bereits bei der Ankunft haben wir mit Freude die Vielfältigkeit des Buffets auf der Speisekarte zur Kenntnis genommen. Nun, nach einem kleinen Aperitif, der praktische Teil. Vorspeise, Hauptgericht, Zwischengericht, Nachspeise .... So lässt es sich gut leben.



Das Abendprogramm gestalten wir dann wieder in Palma. Michael kennt den entsprechenden Parkplatz und ohne großes suchen finden wir die Bar des „Puro Hotels“. Gemütlich und modern eingerichtet ist es hier zwar nicht billig, aber dafür sind die Gäste ansprechend und die Bedienung freundlich. Wir warten auf das Team, das Michael bei der Planung unseres Vorhabens so gut unterstützt hat. Gerade wollen wir zahlen, als die drei Damen eintreffen. Bis wir gegen 02:00 Uhr im Hotel im Bett liegen wird es ein schöner Abend mit vielen interessanten Gesprächen.



Um 09:00 ist heute am Samstag das Treffen zum Frühstück angesagt. Das Buffet ist genauso reichhaltig wie das Abendessen und wir kosten es aus – bis um 10:00 Uhr. Wir haben heute als Erstes eine Weinprobe auf dem Programm. Ich melde mich freiwillig als

Kraftfahrer und wird fahren nach Santa Maria. Dieser kleine, verträumte Ort liegt kurz hinter Palma. Unser frühzeitiges Eintreffen gleichen wir mit einem kleinen Spaziergang aus. Dann werden wir persönlich begrüßt, und bekommen eine Führung durch die Kellerei und die Fabrikationsanlagen - in einwandfreien Deutsch. Der Wein des Weingutes Macià Batle ist ein Mallorquiner Wein. Bei der anschließenden Weinprobe mit kleinem Imbiss können wir die Qualität sogar schmecken. Isabel stellt sich als Kenner heraus und schmeckt sogar „dunkle Schokolade“ im Spitzenprodukt. Sichtlich beeindruckt verlassen wir die Weinprobe, jeder mit mindestens einer Flasche unter dem Arm.



Als nächstes ist der Besuch im Shopping-Center angesagt. Hierzu der O-Ton von Isabel:



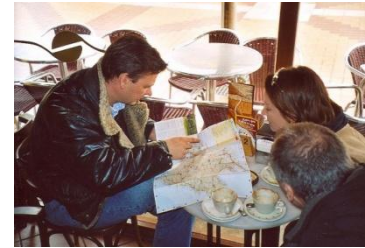


*" Wir sind in den Festival-Park gefahren, einem riesigen Outlet-Center, wo ich ein wenig shoppen konnte - mit drei Trägern!!!! Michael Q. hat wie ein Hund gelitten, Michael G. war geduldig und lieb, Bernd K. wollte immer "Dessous kaufen". Eine coole Jeans habe ich gefunden. Komme aus der Kabine: Michael und Michael Daumen hoch. Zum Schießen. Geile Schuhe und ein Laufshirt bei Nike waren auch noch drin, dann war ich happy."*

Nach dem Einkaufsbummel und einem gemütlichen Cappuccino beschließen wir eine Inselrundfahrt zu machen. Schnell ist die Strecke, dank Isabells Reiseführer festgelegt. Wieder über Santa Maria geht es in die Berge. Mal seh'n ob wir hier wirklich noch Schnee finden. Die Landschaftlich sehr schöne Strecke geht über



Consell, Alarò und Orient nach Sóller. Dieser kleine Ort lädt immer wieder zu einem Bummel ein und im Zentrum des Ortes bietet der Platz vor der Kirche ein gemütliches Ambiente. Zeit auch für einen kleinen Imbiss – direkt aus dem Bäckerladen. Auch Bernd, der das erste Mal auf der Insel ist, fühlt sich hier wohl. Weiter geht unsere Fahrt nach Port de Sóller – also an den Hafen. Dieser



liegt in einer verträumten Bucht und einige bereits wieder offene Restaurants laden zum Verweilen ein. Eine gute Gelegenheit für eine Pause und viele gute Gespräche.

Das Abendessen wollen wir natürlich wieder im Hotel genießen. Also – Zeit zur Rückfahrt. Ein schönes Ausflugsprogramm und ein sehr interessanter Tag geben uns beim reichhaltigen Abendessen genug Gesprächsstoff.

Damit nun nicht der Eindruck entsteht, wir würden nur Cappuccino trinken, beschließen wir, den Rest des Abends in der Hotelbar zu verbringen. Das angebotene Programm entspricht zwar nicht unserer Altersgruppe, aber der Barkeeper macht einen netten Eindruck, das Bier ist kalt, der Wodka von guter Qualität – und Stimmung macht man ja nicht nur mit Musik. Als dann eines der schnelleren Musikstücke (ich glaube es ist ein langsamer Foxtrott) gespielt wird, kommt auch Isabell nicht mehr ums



Tanzen herum. Pünktlich um 23:00 Uhr ist dann die Vorstellung beendet und der Alleinunterhalter packt, unter lautem Protest der noch Anwesenden, zusammen. Das kann uns aber nicht erschüttern. Fällt uns doch ein, das wir bereits auf der Wehrübung hervorragend gesungen haben. Warum soll uns das nicht noch einmal gelingen. Gesagt - getan. Auch der

Tisch mit der Seniorengruppe kann sich das schunkeln zur „Reeperbahn nachts um halb eins“ nicht verkneifen. Es bleibt ein schöner Abend.

Sonntag.

Wir treffen uns wieder zum gemeinsamen Frühstück. Nach dem Auschecken aus dem Hotel bringen wir Bernd zum Flughafen. Seine Maschine geht schon sehr früh, so dass er am Tagesprogramm leider nicht mehr teilnehmen kann.



Um 11:00 Uhr haben wir einen Termin im Museum für zeitgenössische und moderne Kunst „Es Baluard“. Hier ist man auf uns vorbereitet, hält eine CD für jeden bereit und rüstet uns mit Audioguides aus. Durchaus interessante Objekte wie Bilder von Picasso kann man hier bestaunen. Nun ist Kunst ja immer auch eine Einstellungssache. Also gibt es durchaus auch Objekte, denen man den Begriff Kunst nicht freiwillig zugeordnet hätte. Trotzdem interessant. Vor allem

auch der Baustiel dieses sehr modernen Museums, was geschickt in die alten Stadtmauern von Palma de Mallorca integriert wurde. Schon das allein ist sehenswert.

Wir haben uns vorgenommen unbedingt noch einen Blick in die Kathedrale auf Palma zu werfen. Also, bergauf durch die Gassen und tatsächlich ist sie – entgegen Isabells Reiseführers- geöffnet. Der Eindruck, den man von außen hat wird innen noch bestätigt. Die drei Kirchenschiffe vermitteln einen großen Raum, die Fenster sorgen für ausreichende Beleuchtung – eine erhabene Atmosphäre. Was sagt der Reiseführer: „*Mit fast 120 m Länge, 40 m Breite und 44 m Höhe des Hauptschiffes gehört die Kathedrale - trotz fehlender "richtiger" Türme - zu den ganz großen Bauwerken gotischer Stilrichtung.*“



Nun schließt sich – im Rahmen der Suche nach einer guten Tapas-Bar – noch ein kleiner Stadtbummel an. Die Suche bleibt natürlich nicht erfolglos und wir können noch richtig gut und spanisch speisen.

Unser Weg führt uns dann noch weiter in das Hafenviertel. Hier ist wieder Cappuccino angesagt – dieses Mal mit Blick auf den Jachthafen von Palma. Gesprächsstoff – immer noch genug – die Zeit vergeht schnell.

Am späten Nachmittag fahren wir dann wieder zum Flughafen. Michael tauscht das Auto gegen ein kleineres. Er wird noch bis Donnerstag mit seiner Familie, die heute angekommen ist, auf der Insel bleiben. Isabell und ich checken ein. Die Wartezeit verbringen wir noch gemeinsam, dann geht's zurück nach Deutschland.

Schade, dass es nur eine so kleine Truppe war, wir hätten uns gerne mehr Teilnehmer gewünscht. Dank und Anerkennung an Michael, der alle Register gezogen hat und uns ein herrliches Wochenende beschert hat. Und wenn jetzt einige, die nicht mitgekommen sind neidisch sind – Prima! Einig sind wir uns darüber, dass auch das nächste Jahrestreffen stattfinden muss.